Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 18 (1945-1946)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulfunksendungen

November-Dezember 1945

5. Nov.: Mit Trommle und mit Pfyffe, Hörspiel über die Reisläuferei. In drei dramatischen Szenen wird die „wilde Reisläuferei" um 1500 geschildert. Zur Vorbereitung der Sendung eignet sich vorzüglich die Behandlung des Schulwandbildes „Söldnerzug", wozu der erste Kommentar zum schweiz. Schulwandbildwerk vorzügliche Anregungen bietet.

8. Nov.: Yvonne, das Franzosenkind, eine Sendung für den Französischunterricht für Schüler vom 3. Französischjahr an. Fred Lehmann, Brügg, zeigt in drei Hörbildern, wie sich eine Französischklasse mit einem Franzosenkind über seine Kriegserlebnisse unterhält.

13. Nov.: Was soll ich werden? Ferdinand Kern, Zürich, bietet in einer Hörfolge Anregungen zur Berufswahl, wobei er auch Berufsleute über ihre Lehrzeit und die Vorbedingunen hiezu berichten lässt.

16. Nov.: Obstverwertung. Gottlieb Gerhard und Werner Hausmann, Basel, führen ein in die Bedeutung des Obstes für unsere Ernährung, berichten Neues über die diesjährige Obsternte und ihre Verwertung, und lassen die Hörer zum Schluss einen Blick tun in die Zukunft.

20. Nov.: Im Walzertakt. Dr. Hermann Leeb, Zürich, führt die Hörer im Dreischritt durch die Jahrhunderte und zeigt, wie sich die grossen Komponisten aller Zeiten mit dem Walzertakt befassten, und wie sich der Walzer dabei gewandelt hat.

22. Nov.: Wer war Archimedes? Diese Frage beantwortet Prof. Dr. Willi Hardmeier, Zürich, indem er erzählt von dem grossen Mathematiker aus Syrakus, der den Römern mit seinen neuartigen Verteidigungsmaschinen so sehr zu schaffen machte, als sie die Stadt überfielen.

26. Nov.: Der Schweizerpsalm. Ernst Müller, Basel, schildert die Entstehung des Liedes „Trittst im Morgenrot daher", berichtet von Alberik Zwyssig und lässt die Hörer die Worte und die Melodie zum Erlebnis werden.

30 Nov.: „Vo de Kamel und wo si dahaim sind". Dr. Adam David, Basel, erzählt von einer Reise durch die Sahara und schildert dabei seine Erlebnisse mit den Kamelen. Die Schüler werden dieser Mundartsendung mit grosser Spannung folgen!

3. Dez.: Mailand, das Herz der Lombardei und seine Beziehungen zur Schweiz, dargestellt von Camillo Valsangiacomo, Zürich, der mit seinen Ausführungen in die Zukunft weist, in einer Zeit neuer Beziehungen zum Ausland.

7. Dez.: Die Schweizeruhr, ein technisches Wunderwerk, dargestellt von Dr. Werner Strub, Grenchen, der die Schulfunkhörer bekannt macht mit den grossen Bemühungen unserer Uhrenindustrie, das Wunderwerk der Uhr zur höchsten Vollkommenheit und Präzision zu bringen.

11. Dez.: In der Pferdeschule, nämlich im Remonte-Depot in Bern, wo unsere Armeepferde von halbwilden, undisziplinierten Gäulen dressiert werden zu wertvollen Kavalleriepferden und Zugtieren. Das alles schildert Ernst Balzli, Grafenried.

13. Dez.: In den Diamantenminen Kimberleys. Klara Wehrli, eine Schweizerin aus Genf berichtet von ihrem Besuch Kimberleys, der südafrikanischen Stadt, die mit ihren 40 000 Einwohnern ganz auf die Diamantengewinnung eingestellt ist.

17. Dez.: Minnesänger, ein Spiel von Prof. Wolfram von den Steinen, Basel, das den Schülern das Wesen dieser frühmittelalterlichen höfischen Sänger nahebringen will.

19. Dez.: Ein Beethovenlied ohne Worte. Vom 3. Satz des Streichquartetts in A-dur, opus 18, dargeboten und erläutert von Dr. Rudolf Witschi, Bern.

21. Dez.: Der Wegweiser. Ein Hörspiel zum Christfest von Traugott Vogel, Zürich, das zeigt, welcher Segen entstehen kann, wenn die Menschen, anstatt zur Vernichtung, zu gegenseitigem Dienst geführt werden. E. Grauwiller.

Schweizerische Umschau

EIDGENOSSENSCHAFT

Ein Schülerwettbewerb. „Winter im Schweizerland" ist das Thema, das dem diesjährigen Schweizerwoche-Wettbewerb in den Schulen des Landes zugrunde gelegt wird, in Zusammenhang zwischen dem Verband „Schweizerwoche" und der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung. In einer von pädagogischer Seite verfassten Einführung wird das Thema in seine mannigfachen Aspekte zergliedert, mit Vorschlägen für die Bearbeitung in den verschiedenen Unterrichtsfächern und für Wettbewerbsaufsätze. Auch Zeichnungen werden entgegengenommen. Die Unterlagen für den von den Kant. Unterrichtsdirektionen bewilligten und empfohlenen Wettbewerb werden zu Beginn der Schweizer Woche (20. Oktober bis 3. November) an die Lehrerschaft gelangen, die wir zu allseitiger Beteiligung einladen.

*

In Basel hielt der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge seine Generalversammlung ab. An Stelle des zurückgetretenen Dir. Th. Brogle (Basel) wurde Dr. F. Bossart (Basel) zum Präsidenten und als Nachfolger von E. Jucker (Zürich) H. Giesker (Zürich) zum Verbandssekretär gewählt. Der neue Verbandspräsident sprach über „Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Berufsberatung und Berufsbildung", und Dir. R. Neeser (Genf) orientierte über die Zukunft der schweizerischen Exportindustrie.

KANTON BASELSTADT

Gegen die Belästigung amerikanischer Urlauber. Analog dem Vorgehen der Erziehungsbehörden anderer Städte, hat nun auch das Basler Erziehungsdepartement einen Aufruf an die Eltern und Erzieher erlassen, worin diese aufgefordert werden, gegen die Kaugummi- und Autogrammbetteleien der Schuljugend bei den USA-Urlaubern einzuschreiten.

KANTON ZÜRICH

Der Kaugummifimmel der Schuljugend. Während gegenwärtig das Bild auf der Strasse durch die amerikanischen Urlauber belebt und sich jedermann über die ungezwungene Haltung der Gäste freut, hat sich, wie das Schulamt der Stadt Zürich mitteilt, leider bei der Zürcher Schuljugend die Unsitte eingebürgert, die Urlauber anzureden und sie um Kaugummi anzubetteln. Das gibt ein ungünstiges und unrichtiges Bild über die Sitten und Gebräuche unseres Landes und ist unseres Volkes unwürdig. Nach Ansicht des Schulamtes wäre es deshalb wertvoll, wenn die Eltern ihre Kinder anwiesen, die Urlauber nicht zu belästigen und ihrem Interesse an ihnen in geeignterer Form Ausdruck zu geben.

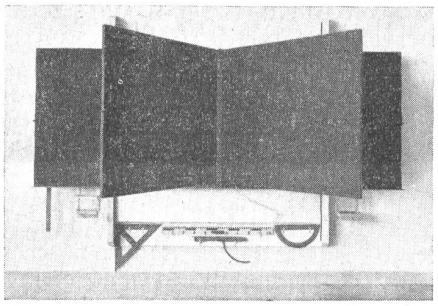
KANTON ZUG

Um das „Kinderdorf Pestalozzi". Der Kantonsrat behandelte eine Interpellation über die Frage der Aufnahme des „Pestalozzi-Kinderdorfes" im Aegerital und dessen tatkräftige Unterstützung auf lokalem Boden. Landammann Staub und Regierungsrat Steimer beantworteten die Interpellation namens des einhelligen Regierungsrates dahin, dass der Gedanke, armen Kriegswaisen in unserem Land eine Heimstatt zu schaffen, alle Sympathie und Förderung verdiene und dass das ganze Zugervolk es freudig begrüsse, wenn das „Pestalozzi-Kinderdorf" im Aegerital verwirklicht werden könne. Am Ende der anschliessenden Diskussion, worin die Zustimmung aller Parteien zum Projekte des Kinderdorfes zum Ausdruck kam, dankte Einwohnerpräsident Iten (Unterägeri) dem Kantonsrat und der Regierung für die eindrucksvolle Kundgebung zugunsten des Kinderdorfes. Als zugerisches Bettagsmandat erscheint ein Aufruf für ein „Kinderdorf Pestalozzi" im Aegerital, der von etwa 60 Persönlichkeiten aus allen Parteien und Volkskreisen Zugs unterzeichnet ist.

KANTON WAADT

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren ist unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Regierungsrat Dr. Steiner, in Lausanne zur ordentlichen Jahressitzung zusammengetreten. Sie hat sich mit der Neuausgabe der Schweizer Schulatlanten, mit den Publikationen der schweizerischen Unterrichtspraxis und der volkstümlichen Kunstgeschichte der Schweiz befasst. Sie hat vom Bericht der Kommission der Schweizer Schulausstellung in Genf Kenntnis und zur Eingabe der Pro Helvetia über Schule und Mundart Stellung genommen. Im Rahmen des Themas Schule und Sport hat sie einer Filmvorführung und einer eindrücklichen Demonstration im Freien beigewohnt, die der Schweizerische Fussball- und Athletikverband vorbereitet hatte.

Wandtafeln, Schultische



vorteilhaft und fachgemäß von d. Spezialfabrik

Hunziker Söhne
THALWIL

Schweiz. Spezialfabrik f. Schulmöbel

Gegr. 1880
Tel. (051) 92 09 13

Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Internationale Umschau

ITALIEN

Chiasso, 25. September. Die Regierung befasst sich mit einem Plan zur Neuordnung der italienischen Schulen im Ausland. Der Plan beruht, wie „La Libertà" erfährt, auf der Absicht, die italienischen Schulen im Ausland nur dort beizubehalten, wo die ortsansässigen Italiener imstande sind, für Betrieb und Unterhalt selber aufzukommen. (Es steht zu erwarten, dass die Regelung des italienischen Schulwesens in der Schweiz auch den Notwendigkeiten und Bedürfnissen des privaten schweizerischen Schulwesens Rechnung trägt. Seit dem Sturz Mussolinis konnten die in schweizerischen Privatinstituten ausgebildeten italienischen Schüler vor einer italienischen Prüfungskommission in Zürich die offiziellen italienischen Prüfungen ablegen. Diese Regelung hat sich bewährt. Jedenfalls ist die vom faschistischen Regime eingeführte Verleihung der Prüfungsberechtigung an ein einziges Institut in der Zentralschweiz in Widerspruch mit den schweizerischen und italienischen Interessen gestanden. Sie wird vom schweizerischen Privatschulen als unzweckmässig und ungerecht abgelehnt.)

Privatschulen

Namensänderung einer Privatschule

Die unter der Abkürzung „VHB" bekannte Berner Verwaltungs- und Handelsschule führt nun, um Verwechslungen zu vermeiden, den neuen Namen Handels-Fachschule Bern.

Das Institut steht unter der Leitung von Herrn Dir. Zeltner und vermittelt die gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Büroarbeiten, sowie die Vorbereitung auf medizinische und soziale Frauenberufe.